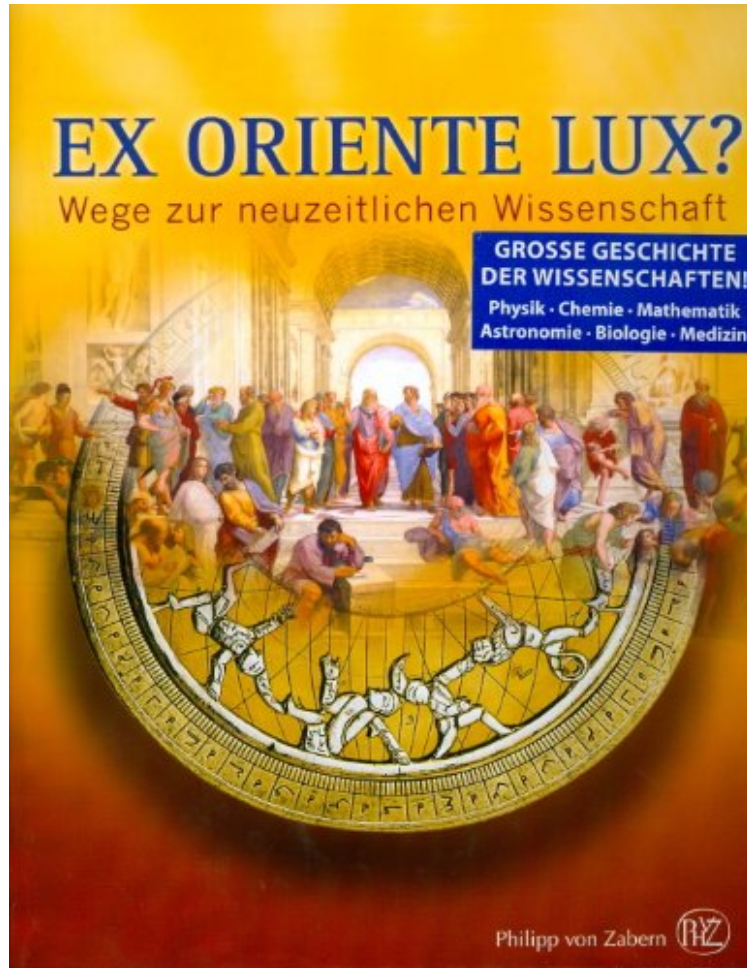


[Pdf free] Ex oriente lux?: Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft

Ex oriente lux?: Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft

Von Mamoun Fansa

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1180344 in BcherVerffentlicht am: 2009-10-22Abmessungen: 11.26 x 1.61b x 9.33l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe500 Seiten | File size: 57.Mb

Von Mamoun Fansa : Ex oriente lux?: Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ex oriente lux?: Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ex Oriente et Ex Occidente !Von timediverHeureka!(Archimedes)"Ex oriente lux? - Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft" ist der Begleitband zur gleichnamigen Sonderausstellung, die vom 25.12.2009 - 24.01.2010 im Niederschsischen "Landesmuseum Natur und Mensch" in Oldenburg besucht werden kann.Zentraler Stellenwert der Ausstellung ist der Aspekt der Toleranz, unter dem die historischen Beziehungen zwischen Orient und Okzident betrachtet werden. Der interkulturelle und interreligiose Dialog ist eine Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Besonders der Austausch zwischen dem islamisch und dem christlich-abendlndisch geprgten Kulturraum. Leider zeigt sich der vermeintliche Gegensatz zwischen Abend- und Morgenland hufig in Denkmustern. Kulturen knnen sich jedoch nicht unabhngig von einander entwickeln. Wenn auch die Begegnungen von Orient und Okzident nicht immer

frei von kriegerischen Auseinandersetzungen waren, seit mehr als 1000 Jahren sind sie vor allem auch geprägt durch einen kulturellen Austausch. Dessen folgend sind prgend bis in die Gegenwart. Das Landesmuseum hat diesen interkulturellen Bildungsauftrag angenommen, indem es mit "Ex oriente lux?" den Blick auf ein gemeinsames Erbe richtet und den Einfluss des nahöstlichen Kulturkreises auf die heutigen westlichen Naturwissenschaften herauszustellen.....und ausgewählte Themata aus Astronomie, Medizin, Ingenieurskunst, Physik, Chemie, Pharmazie, Biologie und Mathematik zu präsentieren und zu vermitteln. Die historischen Betrachtungen beginnen bei den frühen Anfängen in Mesopotamien und Ägypten über die Klassische Antike über das europäische Mittelalter bis zum europäischen Mittelalter. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Blütezeit der arabisch-islamischen Wissenschaften und deren Rezeption bis zum Ende der Aufklärung. Exemplarisch werden fünf Rume der und Zentren der Wissenschaften vorgestellt und Einblicke gewährt, unter welchen soziologischen, philosophischen, religiösen, ökonomischen und politischen Bedingungen naturwissenschaftliche Forschung betrieben werden konnte. Neben dem Vorderasiatischen und dem Süd-, West- und Mitteleuropäischen Raum, wurde auch Nordafrika mit einbezogen. Andere Teile der Welt, wie Zentralasien, Indien, China und Meso- und Südamerika, in denen ähnliche Entwicklungen stattfanden, wurden jedoch nicht berücksichtigt. Die Sonderausstellung erhebt daher auch keinen Anspruch die gesamte Geschichte der Naturwissenschaften zu behandeln. Das Kilo schwere Begleitbuch zur Ausstellung bietet in einer Einführung zunächst 21 Essays renommierter Autoren. "Die Kunst der Natur. Albrecht Dürer als Autor mathematischer und kunsttheoretischer Schriften" (Seite 92), "Elektrische Experimente in der Salonkultur des 18. Jahrhunderts" (S. 158) und "Sirup, Elixier und Alkohol - Zur ostwestlichen Geschichte der Apotheke" (S. 252) seien hierfür repräsentativ genannt. Die zweite Hälfte des 526seitigen, großformatigen Bandes nimmt der Katalog zur Ausstellung mit "Rume der Wissenschaften" (Alexandria, Bagdad, Al-Andalus, Florenz und Paris), sowie "Themen der Wissenschaft" (Verschriftlichungen, Mathematik, Physik, Optik, Biologie, Medizin, Pharmazie, Chemie) ein. Alle Exponate sind klassifiziert und entsprechend durchnummeriert. Zur standardisierten Beschreibung gehören Angaben zur Herkunft, Entstehungszeit, Material, Größe und des Leihgebers. Für die Einführungstexte und Katalogbeiträge zeichnen sich 63 Autoren verantwortlich. Eine Liste der über 80 Leihgeber gibt es bereits auf Seite sechs. Den Abschluss bildet ein 36seitiges, alphabetisches Quellen- und Literaturverzeichnis. Der großformatige Band (27,6 x 23 x 4 cm) eignet sich weniger als Ausstellungsbegleiter, als zur Vor- und/oder Nachbereitung eines Besuches. Neben den Katalogtexten bewahren hunderte Farbfotos der Exponate die Erinnerung an eine wohl einzigartige Ausstellung. Ein beeindruckendes Buch bleibender Themata und Werte, das man immer wieder gerne zur Hand nimmt, es betrachtet und darin nachliest. 5 Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ex Oriente Lux? Von Hartmut Boger Mamoun Fansa (Hrsg.): Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft. Begleitband zur Sonderausstellung "Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft" im Augusteum, Oldenburg. Red.: Karen Aydin, unt. Mitarb. v. Frank Both u. a. Mainz am Rhein: von Zabern, 2009. (Schriftenreihe des Landesmuseums für Natur und Mensch, H. 70.) 526 S. m. zahlr. farb. Abb. u. graph. Darst. ISBN 978-3-8053-4075-5. Geb. EUR 34,90. Die Frage des Titels wird bereits im Untertitel positiv beantwortet und im gesamten, opulent ausgestatteten und reich bebilderten Band materialreich und überzeugend belegt. Von daher sollte das Fragezeichen durch ein Ausrufezeichen ersetzt werden. Die Ausstellung und der Begleitband folgen einem interkulturellen Bildungsauftrag, den sich das Museum gegeben hat. Dies führt dazu, dass der Band zuweilen eher wirkungs- als erkenntnisorientiert konzipiert ist. Vermittelt werden soll offensichtlich die zur Tatsache geronnene Erkenntnis, dass die arabisch-islamische Welt wesentliche originäre Beiträge zur modernen Naturwissenschaft beigetragen und für deren Verbreitung gesorgt hat. An Beispielen aus Mathematik, (Al)Chemie, Physik, Geodäsie, Astrologie/Astronomie, Medizin und Pharmazie und deren Entwicklung in Mesopotamien, im Alten Ägypten, die klassische europäische Antike und das europäische Mittelalter wird dies demonstriert. Die Entstehung der Keilschrift im ausgehenden 4. Jahrtausend v. Chr. begründete die Entstehung einer medialen Gesellschaft, zuvor waren nur mündliche und bildliche Überlieferungen mit all den ihnen eigenen Unbestimmtheiten möglich gewesen. Die Bedeutung der Schrift und die Verbreitung von Erkenntnissen über Bücher, die in Bibliotheken den Denkern und Forschern zur Verfügung standen - und auch gegenwärtig und künftig zur Verfügung stehen müssen! - durchzieht als Grunderkenntnis nahezu alle Kapitel und Beiträge des Bandes. Ein weiteres Generalthema ist die Bedeutung des offenen Dialogs zwischen den Kulturen, die historisch gesehen nur dann geglückt ist - und auch aktuell nur glücken kann -, wenn keine religiös motivierten Denk- und Forschungsverbote eingehalten werden müssen. Interessant ist, dass die zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert allgemein geteilte Auffassung des Islam war, dass die Schöpfung die sichtbare Manifestation des Göttlichen und von daher zu erforschen sei. Dies führte zur großzügigen Förderung der Wissenschaften durch die Kalifenhöfe. Ebenso spannend sind die Abschnitte, die die Bedeutung der arabischen Sprache als bedeutender Wissenschaftssprache gewidmet sind. Leider wird die sich bei der Lektüre aufdringende Frage nicht angesprochen, warum sich die arabisch-islamische Welt angesichts ihrer großen Verdienste nahezu völlig von der weiteren Entwicklung des wissenschaftlichen Dialogs seit dem Mittelalter verabschiedet hat und nur noch religiöse Dogmen und die allein selig machende Sendung des Koran verteidigt. Diese Frage muss aber dringend thematisiert werden, soll das feindselige Verhältnis zwischen westlich-offener und islamisch-geschlossener Welt überwunden werden. Dass der Band hierfür die historische Grundlage liefert, ist sein großer Verdienst. Hartmut Boger, vhs Wiesbaden

Produktbeschreibung Fansa, Mamoun (Hg.): Ex oriente lux?, Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft, Ausstellungskatalog mit Abb., Mainz, von Zabern 2009, 28x23 cm, 526 S., OPbd., sehr gut erhalten

Pressestimmen
Opulenter, großformatiger Bildband, dessen uere, ansprechende Gestaltung zugleich zum Blttern und Lesen einldt. Reich illustrierte Essays. Anregende Lektre. (Kemet)"Ex Oriente lux?" verfolgt die Reise der Wissenschaft durch die Jahrtausende. Ohne diese Kenntnisse wrden wir unseren Kirchturm nach wie vor als Erdmittelpunkt betrachten. (abenteuerreisen, 1-2/2010)Sicher ist, dass die Kenntnisse ber die Geschichte der Wissenschaften sehr zu wnschen brig lsst. Diesem Mangel knnte der vorliegende groartige Begleitband zur Oldenburger Ausstellung ber die groe Geschichte der Wissenschaften durch seine fundierten Texte und eine Vielzahl hervorragender Abbildungen auf sehr anschauliche und berzeugende Weise abhelfen. (Der Niederrhein, Januar 2010)Kurzbeschreibung
Sterndeuter und Alchimisten: Eine Reise durch die Geschichte der Wissenschaften. Im Jahre 585 v. Chr. soll Thales von Milet eine Sonnenfinsternis vorausgesagt haben eine Sternstunde der Astronomie. Doch bernahmen die alten Griechen viele ihrer naturwissenschaftlichen Kenntnisse aus gypten und Babylon. Im Mittelalter wurden diese Kenntnisse in der arabischen Welt weiterentwickelt, bis im 16. Jahrhundert in Europa das Interesse an den Naturwissenschaften schlielich wiedererwachte. Im Begleitband zur Ausstellung Ex oriente lux? fhren Experten verschiedener Fachrichtungen durch die spannende Geschichte von Wissen und Wissenschaft. Herausragende Exponate, kostbare Manuskripte und Modelle entfhren auf eine spannende Reise, die nicht nur Antike und Gegenwart, sondern auch Ost und West untrennbar verknpft.ber den Autor und weitere Mitwirkende
Professor Dr. Mamoun Fansa wurde 1946 in Aleppo geboren. Er absolvierte das Studium an der Fachhochschule fr Kunst und Design an der Fachhochschule in Hannover und das Studium der nordeuropischen Archologie an den Universitten Hannover und Gttingen. Sein Spezialgebiet sind die Grosteingrber in Nordeuropa. Heute ist er leitender Direktor des Landesmuseums Natur und Mensch in Oldenburg und Honorarprofessor an der dortigen Universitt. Im Verlag Philipp von Zabern erschien von ihm zuletzt der Ausstellungskatalog Lawrence von Arabien.